

Salusopt – Apotheke
Pforzheim - Goethestrasse
Inhaber Rudolf Hupert
Apotheker
Fachwirt Facility Management
Goethestrasse 15
75173 Pforzheim

Tel.: 07231 / 1558428
internet: www.salusopt.de
e-mail: info@salusopt.de
04.03.12
/home/ed/bin/ed/Politik/Wulff04032012.odt
Postfach 100132 75101 Pforzheim

Alt-Bundespräsident
Dr. h.c. Christian Wulff
persönlich/vertraulich
Lührshof 8
30938 Großburgwedel

Sehr geehrter Herr Dr. Wulff

Ich spreche Sie bewußt mit "Dr." an, da ich meine, daß ein Ehrendokortitel nicht selten eine größere Leistung voraussetzt und daher mehr verdient ist, als ein durch eine Doktorarbeit erworbener. Seien Sie stolz, auf das, was Sie erreicht haben. Man soll nicht prahlen und protzen, aber sich verstecken und sich kleiner machen, als man ist, auch nicht.

Lassen Sie sich nicht runterdrücken. Es wird sowieso versucht, Ihnen alles zu nehmen, womit wir auch beim Grund dieses Schreibens wären.

Anfang Januar hatte ich durch mehrere e-mails meine Meinung zu den Vorgängen um Sie kundgetan, auch in der Hoffnung, ich könnte dadurch dazu beitragen, daß zum einen anständig mit Ihnen umgegangen wird, zum anderen, um Ihnen den Rücken zu stärken.

Die verbrecherischen Angriffe auf Sie hörten jedoch nicht auf, und schließlich brachen Sie ein und erklärten Ihren Rücktritt. Davon war ich dann doch überrascht, und ich empfinde es als eigene Niederlage. Da sich seit Mitte Januar der Kampf mit eigenen Schwierigkeiten zuspitzte, und ich auch annahm, daß Sie stark und fest genug seien, um das durchzustehen, hatte ich mich seinerzeit nicht mehr eingemischt.

Meine Schwierigkeiten sind noch nicht behoben, aber es bleibt mir noch genug Zeit und Kraft, um auch an dieser Stelle zu kämpfen. Das macht umsomehr Sinn, als die Feinde diesselben sind. Ich weiß schon, warum ich Schwierigkeiten habe, und woher das kommt.

Jedenfalls machen Sie alles insofern richtig, als Sie durch die Staatsanwaltschaft alles genau untersuchen lassen. Sonst kommt hinterher immer wieder etwas hoch, und wenn jetzt alles abschließend geklärt wird, kann die Angelegenheit dann als erledigt gelten.

Da ich der Meinung bin, daß Sie selbst nichts Unrechtes getan haben, und daß das, was an Flecken an Ihrer Weste sich befindet, nicht von Ihnen stammt, sondern von Drecksäcken, die mit Dreck nach Ihnen geworfen haben, müssen Sie nur durchhalten, dann werden Sie bald wieder sauber dastehen.

Lassen Sie sich ja nicht auf solchen Blödsinn ein, wie Verzicht auf Ehrensold und ähnliches. Beharren Sie auf Ihren Rechten. Derartiger Irrsinn wird verbreitet, zum einen, um Ihnen den Rest zu geben, zum anderen, um auf diese Weise ein Schuldeingeständnis ihrerseits zu erhalten, das ihre Feinde brauchen, um mit ihren eigentlichen Vorhaben weiterkommen zu können. Das müssen sie so machen, da sie davon ausgehen müssen, daß die laufenden Untersuchungen gegen Sie Ihre Unschuld beweisen werden.

Denn schließlich geht es gar nicht um Sie. Ziel gewisser Leute ist es, unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel zu stürzen, da Ihnen deren Einstellung und Handeln nicht gefällt. Denn es wird Unrechtgerechtigkeit beseitigen und Gerechtigkeit schaffen.

Da Sie selbst ein ausgesprochen rechtschaffener Mensch sind, waren sie einer der fähigsten Unterstützer von Frau Merkel. Deswegen hat sie Sie auch an Ihre Seite geholt. Jetzt steht sie wieder allein da. Das wollten die Verbrecher so.

Einmal abgesehen von dem französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy. Aber an diesem freundschaftlichen Verhältnis zerrn und sticheln sie ja auch schon.

Was Ihnen allerdings noch nicht gelungen ist, ist ihr Vorhaben, auch Frau Merkel zu besudeln und in der Meinung der Bevölkerung anzuschwärzen. Um das auch noch zu erreichen, wird weiter auf Ihnen herumgehackt und versucht, Ihnen etwas anzuhängen, um dann irgendwann der Bundeskanzlerin die Verantwortung unterschieben zu können.

Es kann jemand nur dann belangt werden, wenn ihm ein Schaden zuzuschreiben ist. Aber ich kann untersuchen und prüfen wie ich will. Ich kann nichts finden, aus dem hervorgeht, daß Sie irgendetwas einem Schaden zugefügt hätten.

Deswegen wird auch andauernd von einer "Beschädigung des Bundespräsidentenamtes" durch Sie geredet. Als Behelfsschaden sozusagen, weil die Verbrecher schon damit rechnen, daß die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft zu keinem ihnen nützlichen Ergebnis führen werden. Dabei haben einen etwaigen Schaden an dieser Stelle nicht Sie verursacht und angerichtet, sondern die Angreifer mit Ihren niedrigen und verwerflichen Zielsetzungen und Taten.

Was ist eigentlich ein Verbrecher? Für mich ist jeder ein Verbrecher, der vorsätzlich und bewußt, ursprünglich ausgelöst durch irgendwelche niedrigen Gefühlsregungen, Handlungen begeht, die in einer zwischenmenschlichen Beziehung zu einem Ungleichgewicht führen dadurch, daß nur dem einen im Ergebnis ein Nutzen entsteht und dem anderen ein Schaden. Oder auch nur ein größerer Nutzen als dem anderen bzw. ein kleinerer Schaden als dem anderen. Einer, der dies zu verbergen sucht, seine Schädigung gegen Widerstand des anderen durchzusetzen versucht, und dabei auch vor dem Einsatz von Gewalt nicht zurückschreckt. Einer, der sich nicht bemüht, einen bekanntgewordenen Schaden auszugleichen. Einer, der dies wiederholt tut, der dies gewerbsmäßig tut, der gewißermaßen davon lebt.

Es können auch unabsichtlich und/oder fahrlässig Fehler geschehen, oder aufgrund von Unwissenheit und Fehleinschätzungen, die dann zur Schädigung eines anderen führen. Aber das kann zumeist ohne weiteres wieder ausgeglichen werden und ist dann erledigt. Die Möglichkeit zum Ausgleich kann und muß in diesen Fällen immer eingeräumt werden und wird dann üblicherweise auch wahrgenommen. Hier kann dann nicht von einem Verbrechen gesprochen werden.

Verbrecher gibt es als Einzeltäter bis hin zu riesigen, weltweit tätigen Gruppierungen in allen Bevölkerungsschichten. Bezeichnenderweise haben sich diese verbrecherischen Denkweisen, Verhaltensweisen und Kreise seit Jahrtausenden weltweit durchgesetzt und beherrschen alles.

Was sich leicht dadurch erklären läßt, daß den Tätern im Gegensatz zu rechtschaffenen Bürgern eine hohe Gewaltbereitschaft zueigen ist, verbunden mit Angriffslust, Mitleidlosigkeit, Triebhaftigkeit, Vergnügungssucht. Es ist das Böse an sich.

Es muß bei dieser Sichtweise festgestellt werden, daß die Staatsführungen weltweit und bis heute mehr oder weniger verbrecherisch waren. Da sie entweder Mittäter oder Unterstützer waren.

Denn immer haben sie besonders dreckigen und hinterhältigen Verbrechern die Möglichkeit gegeben und/oder gelassen, mittels Gewalteinsatz durch versteckten Mißbrauch der Staatsgewalt mittels gerichtlicher Fehlurteile aufgrund Unrecht festigender Gesetze dem anständigen Bürger Schaden zuzufügen. Weil sie dadurch selber Nutzen hatten.

Oder aber durch Kriege, die ja zumeist von Staaten geführt werden, bei denen Anstifter wie Nutznießer immer hinter Geldmacht und/oder Wirtschaftsmacht sich versteckende und gleichzeitig damit arbeitende Verbrecher sind.

Das ist auch in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa immer noch ziemlich ausgeprägt, wenn auch schon weniger als früher. Solange aber Gesetze sich ableiten vom römischen Recht, das sicher eines der verbrecherischsten Regelwerke war, das es je gegeben hat, wird sich daran nichts ändern.

Das aber haben Sie und Frau Merkel und einige wenige andere führende Staatsleute begonnen zu verstehen und bemühen sich, die dringend erforderlichen Änderungen herbeizuführen, da ansonsten der Weltfrieden in höchstem Maße gefährdet ist.

Sie haben auch begonnen zu verstehen, daß der brave Mann, der rechtschaffene Bürger, der Gutmensch böse werden muß, wenn ihm das Böse begegnet und Böses tun muß, wenn ihm Böses geschehen soll oder ihm Böses geschehen ist. Und das muß dann genau den Richtigen treffen, und nur den. Und genau im richtigen Maß, um einen Ausgleich zu schaffen. Das würde das Aus bedeuten für die Verbrecher und ihre Machenschaften. Dagegen wehren sie sich. Presse und Rundfunk sind dabei nur bezahlte Handlanger und Gefolgschaft.

Dabei muß immer genauestens beurteilt, gemessen und bewertet werden, wer welche und wieviel Leistung erbringt.

Sie haben Leistungen erbracht für die Gemeinschaft, dafür werden Sie von der Gemeinschaft bezahlt als Gegenleistung. Die Leistung besteht in der Herstellung einer Wirtschaftsbeziehung zwischen der Gemeinschaft und einem Einzelnen zum beiderseitigen Nutzen. Die Gemeinschaft hat dann Leistungen erbracht für den Einzelnen, der ihr dafür Gegenleistungen schuldet. Die er dann hoffentlich auch erbringt und/oder erbringen kann. Dabei muß es Ziel sein für beide, durch Schaffung neuer Sachwerte mehr Ertrag zu haben als Aufwand.

Das muß dann so verteilt werden, daß beide gleichgroßen Nutzen haben. Wenn das Vorhaben nicht gelingt, muß auch der Schaden für beide gleichgroß sein.

Da fehlt dann immer noch die Gegenleistung des Einzelnen Ihnen gegenüber. Denn Sie stehen in zwei Beziehungen: einmal zur Gemeinschaft, einmal zum Einzelnen. Für Ihr Zutun zugunsten der Gemeinschaft werden sie von dieser entlohnt. Wie aber sieht es mit Ihrer Beziehung zum Einzelnen aus?

Auch diesem haben Sie Nutzen gebracht. Jetzt kommt es also darauf an, was mit der Gemeinschaft vereinbart ist. Wenn Sie im Auftrag der Gemeinschaft handeln, ist es naheliegend, daß in der von dieser erhaltenen Bezahlung die Gegenleistung des Einzelnen für Ihr Zutun enthalten ist, und dann so in die Berechnung des Ergebnisses zu dem Vorhaben einfließt. Wie der Fall hier liegt, trifft das zu, Sie vertreten die Gemeinschaft. Somit ist die Angelegenheit zunächst erledigt.

Sofern Sie von dem Einzelnen nicht Leistungen als Entlohnung dafür erhalten haben, daß Sie Leistungen aus der Gemeinschaft für ihn erwirkt haben oder ihn gegenüber Mitbewerbern bevorzugt haben, sodaß daraus der Gemeinschaft ein Nachteil entstanden ist, haben Sie keinen Fehler begangen.

Stellt sich die Frage zu verschiedenen Geschenken, die Sie erhalten haben. Dazu ist festzustellen: Es ist nicht verwerflich, im Anschluß an ein abgeschlossenes Geschäft, bei dem möglicherweise hart gekämpft worden ist, diesen Erfolg zu feiern. Wobei und womit dann unter Umständen auch der Einzelne seine Freude und Dankbarkeit gegenüber der Gemeinschaft zum Ausdruck bringen will. Es ist selbstverständlich, daß derjenige, der die Gemeinschaft zuvor schon vertreten hat, sie auch bei der Entgegennahme dieser Dankbarkeitsbekundungen vertritt. Sofern Sie nicht allen zugute kommen können.

Dabei ist es wichtig, daß sie nicht ein Ausmaß annehmen, das befürchten läßt, daß sie Teil der Vorbereitung zu einer unrechtmäßigen Beeinflußung darstellen. Ob das Ausmaß unpassend war, läßt sich letztendlich daran erkennen, ob in der Folge eine Beeinflußung erkennbar geworden ist.

Abschließend soll noch erwähnt werden, daß angesichts der Entlohnung eines Vorstandsvorsitzenden eines Wirtschaftsunternehmens davon ausgegangen werden muß, daß das Einkommen eines Ministerpräsidenten, Bundeskanzlers oder Bundespräsidenten sowieso nicht annähernd angemessen ist.

In diesem Sinne mein Ratschlag: Lassen sie sich nicht beirren. Bleiben Sie stark. Lassen Sie sich nicht unterkriegen, lassen Sie nicht zu, daß die Verbrecher Ihnen alles nehmen und Ihr Leben zerstören.

Ich beschäftige mich derzeit hauptsächlich mit dem Aufbau meines Gesundheitsnetzes. Ich habe auch schon Herrn Maschmeyer wegen einer Zusammenarbeit angeschrieben, da er sich auch mit derartigen Dingen beschäftigt. Irgendwann wird sich hier dann auch für Sie ein geeignetes Betätigungsfeld auf tun. Falls Sie nichts anderes haben sollten. Dann können Sie immer noch den Ehrensold spenden. Oder auch nicht!

Mit freundlichen Grüßen

Pforzheim, den 04.03.2012

P.S. Ich werde demnächst einmal telefonisch anfragen, ob das Schreiben ordnungsgemäß angekommen ist.